

## Übersicht

über die vom Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 20. Sitzung am 26.11.2013 gefassten Beschlüsse:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./Ergebnis	Abstimmungsergebnis
	<b>Öffentlicher Teil</b>		
	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten		
1.	Niederschrift über die 19. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 17.09.2013	anerkannt	--
2.	Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit dem ÖPNV im Rhein-Sieg-Kreis; Vorstellung der Ergebnisse der Haushaltsbefragung	Kenntnisnahme	--
<b>3.</b>	<b>Brückensanierungen</b>		
3.1	Vorstellung des Baustellen-Managements im Rahmen von mobil-im-rheinland - Vortrag durch VRS -	Kenntnisnahme	--
3.2	Sachstandsbericht der Verwaltung	Kenntnisnahme	--
4.	15. Änderung der Tarifordnung zur Taxenordnung für den Rhein-Sieg-Kreis vom 16.02.1971 in der Fassung vom 15.12.2011 - Anpassung der Beförderungsentgelte -	<b>PVA 104/13</b> Empfehlung KA/KT: Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung	<b>einstimmig,</b> Seite
<b>5.</b>	<b>Mitteilungen und Anfragen</b>		
5.1	Geschwindigkeitsverhalten auf der Probacher Straße in Eitorf	Kenntnisnahme	--
5.2	Mobile Geschwindigkeitsmessungen; unbefristete Fortführung des bisherigen Projekts "Senkung der Unfallzahlen aufgrund nicht angepasster bzw. überhöhter Geschwindigkeit"	Kenntnisnahme	--
5.3	Kreiswettbewerb 2014 "Unser Dorf hat Zukunft"	Kenntnisnahme	--
5.4	Qualitätsvereinbarung im ÖPNV - Sachstandsbericht -	Kenntnisnahme	--
5.5	Barrierefreiheit im ÖPNV - Sachstandsbericht zur Umsetzung der Vorgabe des § 8 Abs. 3 PBefG -	Kenntnisnahme	--
5.6	ÖPNV-Gesamtbericht des Rhein-Sieg-Kreises für 2012 gemäß Art. 7 Abs. 1 der VO 1370/2007 der EU	Kenntnisnahme	--

<b>TO.- Punkt</b>	<b>Beratungsgegenstand</b>	<b>Beschluss-Nr./ Ergebnis</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
5.7	Abschlussbericht der Zukunftskommission für den ÖPNV in NRW	Kenntnisnahme	--
5.8	Fahrplanänderungen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013	Kenntnisnahme	--
5.9	Planungswettbewerb Radschnellwege - Sachstandsbericht -	Kenntnisnahme	--
5.10	Projekte der Regionale 2010 - Aktueller Sachstand -	Kenntnisnahme	--
<b>5.11</b>	<b>Aktuelle Mitteilungen und Anfragen</b>  a) Ausbau der K 17 im Derenbachtal b) Verabschiedung Günter Geerling c) Sitzungstermine 2014	Kenntnisnahme	--
	<b>Nichtöffentlicher Teil</b>		
6.	Mitteilungen und Anfragen	--	--

Folgende Beschlussempfehlung fällt in die Zuständigkeit von Kreisausschuss/Kreistag:

<b>TO.- Punkt</b>	<b>Beratungsgegenstand</b>	<b>Beschluss-Nr./ Ergebnis</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
4	15. Änderung der Tarifordnung zur Taxenordnung für den Rhein-Sieg-Kreis vom 16.02.1971 in der Fassung vom 15.12.2011 - Anpassung der Beförderungsentgelte -	<b>PVA 104/13</b> Empfehlung KA/KT: Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung	<b>einstimmig,</b> Seite

## Niederschrift

über die in der 20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses des Rhein-Sieg-Kreises am 26.11.2013 gefassten Beschlüsse:

---

**Sitzungsbeginn:** 16:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:15 Uhr  
**Ort der Sitzung:** A 1.16  
**Datum der Einladung:** 15.11.2013  
**Einladungsnachtrag vom:** --

### Anwesende Mitglieder:

#### Kreistagsabgeordnete CDU

Herr Rolf Bausch bis 18.00 Uhr  
Herr Marcus Kitz  
Herr Oliver Krauß  
Herr Tim Salgert  
Herr Helmut Weber  
Herr Frank Zähren

#### Kreistagsabgeordnete SPD

Herr Werner Albrecht  
Frau Ute Krupp bis 17.20 Uhr  
Herr Jürgen Kusserow bis 18.10 Uhr  
Herr Dietmar Tendler bis 17.45 Uhr

#### Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Frau Lisa Anschütz  
Herr Martin Metz  
Herr Ingo Steiner Vorsitzender

#### Kreistagsabgeordnete FDP

Herr Klaus-Peter Smielick Vertretung für Herrn Dr. Kuhlmann

#### Sachkundige/r Bürger/innen DIE LINKE

Herr Gero Knuth bis 17.20 Uhr

#### Sachkundige/r Bürger/innen CDU

Herr Guido Koch  
Herr Joachim Krüger Vertretung für Herrn Frederic Tewes

#### Sachkundige/r Bürger/innen SPD

Herr Dirk Schlömer

#### Sachkundige/r Bürger/innen FDP

Herr Klaus Reker bis 17.25 Uhr

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Schriftführerin

Frau Ursula Hillebrand

**Entschuldigt fehlten:**

Herr Abg. Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann (FDP)

Frau Abg. Renate Mersch (CDU)

Herr Abg. Hermann-Josef Nöthen (FUW/BfM)

Herr SkB Frederic Tewes (CDU)

**Vertreter/-innen der Verwaltung:**

Planungsdezernent Jaeger

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya

Straßenverkehrsamtsleiter Sieberg

KBOR'in Strüwe

KVR Pütz

Dipl. Geograph Dr. Berbuir

Dr.-Ing. Groneck

Dipl. Geographin Gloge

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

## Öffentlicher Teil

	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	
--	---	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, begrüßte die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Verwaltung sowie die Vertreter der Presse. Er stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung fest.

1	Niederschrift über die 19. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 17.09.2013	
---	--	--

Es gab keine Einwendungen. Die Niederschrift wird anerkannt.

2	Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit dem ÖPNV im Rhein-Sieg-Kreis; Vorstellung der Ergebnisse der Haushaltsbefragung	
---	---	--

Der Vorsitzende begrüßte Herrn Follmer vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH und bat um die Vorstellung der Ergebnisse der Haushaltsbefragung.

Herr Follmer berichtete, infas habe ein Instrument zur Abfrage der Kundenzufriedenheit entwickelt, was nicht nur in dieser Region, sondern auch bei anderen Verkehrsverbänden eingesetzt worden sei, so dass die Ergebnisse miteinander verglichen werden könnten. Zusätzlich gebe es für zentrale Inhalte deutschlandweite Benchmarks. Die Auswertungen seien nicht nur für den Rhein-Sieg-Kreis insgesamt, sondern auch für jede einzelne Kommune vorgenommen worden. Das sei vorteilhaft, weil die Ergebnisse durchaus variieren.

Die **Präsentation** ist dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt.

### **Anmerkung der Verwaltung:**

*Der Gesamtbericht der Haushaltsbefragung wird nach Fertigstellung im Internet veröffentlicht. Die Verwaltung wird die Fraktionen über den Zeitpunkt der Veröffentlichung informieren.*

Der Vorsitzende dankte Herrn Follmer für den Vortrag.

Abg. Krauß fragte nach, ob auch die Kundenzufriedenheit von mobilitätseingeschränkten Personen abgefragt worden sei. Darüber hinaus erkundigte er sich, ob unter dem Kriterium „Kundenorientierung des Unternehmens“ auch die Kundeninformation zu subsumieren sei. Bezogen auf die Zufriedenheitsabfrage bei den Tarifen glaube er, dass die ÖPNV-Nutzer mit anderen Verbundgebieten in Deutschland vergleichen würden ohne die regionalen Unterschiede zu berücksichtigen.

Herr Follmer antwortete, die „Mobilitätseinschränkung“ sei bei dieser Haushaltsbefragung nicht ausdrücklich thematisiert worden. Das Kriterium „Kundenorientierung des Unternehmens“ sei als Gesamteindruck hier mit abgefragt worden, gehe aber zurück auf eine gleichartige, bei den Verkehrsbetrieben in Braunschweig durchge-

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

fürte Untersuchung. Dort gebe es keine Fahrkartenautomaten, sondern ausschließlich Fahrscheinverkauf beim Fahrer. Dort stehe der Kontakt des Unternehmens mit dem ÖPNV-Nutzer mehr im Vordergrund. Unter „Kundenorientierung des Unternehmens“ sei also eher das „Verkehrsunternehmen als Sympatieträger“ zu verstehen. Im Bereich „Tarife und Fahrkarten“ schneide diese Region schlechter als das bundesweite Ergebnis ab. Bei den Tarifen der Verkehrsverbünde liege der VRS eher im oberen Bereich. Er teile die Einschätzung von Herrn Krauß, dass die ÖPNV-Nutzer lediglich einen Preisvergleich ohne Berücksichtigung regionaler Besonderheiten vornehmen würden.

Abg. Tendler äußerte, er habe nicht erwartet, dass unsere Region in allen Bereichen schlechter abschneide als der Bundesdurchschnitt. Interessant sei auch, dass die Akzeptanz innerhalb des Rhein-Sieg-Kreises sehr eng mit dem Angebot vor Ort zusammenhänge. Bezug nehmend auf die von Herrn Abg. Krauß angesprochenen Punkte fragte er noch einmal nach, ob die „Kundeninformation“ konkret abgefragt worden sei. Wenn nach dem Kriterium „Kundenorientierung“ gefragt werde, müsse auch eine Erläuterung erfolgen, da der Begriff zu breit differenziert werden könne. Bemerkenswert sei ebenfalls das Ergebnis zur Zufriedenheit mit den „Tarifen und Fahrkarten“. Es bestätige die Aussage vieler Kunden, dass das System zu kompliziert sei. Hier wäre es interessant zu erfahren, warum dies so negativ gesehen werde und was ggf. verbesserungswürdig sei.

Herr Follmer erläuterte, in dem Gesamtbericht werde das Thema „Tarife und Fahrkarten“ auch noch einmal in einzelne Merkmale aufgeschlüsselt. Nach seinen Erfahrungen sollten sich die Verkehrsunternehmen auf die Entwicklung einer „App“ konzentrieren. Für die Kunden wichtig und zukunftsweisend sei das „Smartphone als Fahrkartenautomat“.

SkB Schlömer kritisierte, dass es keine Differenzierung gebe, zum einen nach ÖPNV und SPNV und zum anderen nach unternehmens- und fahrzeugbezogenen Bereichen. Bei dem Thema „Tarife und Fahrkarten“ wirke sich sicherlich aus, dass die Verkehrsverbünde in NRW mit 15 % Regionalisierungsmitteln für den SPNV eindeutig unterfinanziert seien. Aber man müsse auch hinterfragen, ob der VRS zu teuer oder die anderen Verkehrsverbünde zu preiswert seien. Beim Vergleich der Kosten für ÖPNV/SPNV mit den Kosten für den eigenen PKW dürfe man nicht nur die Benzinkosten sehen, sondern müsse auch Parkgebühren und weitere Nebenkosten mit einbeziehen.

Herr Follmer wies darauf hin, dass heute nur eine kleine Auswahl der Auswertungsergebnisse vorgestellt werden konnte. Die Gesamtpräsentation sei wesentlich umfangreicher und differenzierter. Hinsichtlich der „Tarifunzufriedenheit“ machte er deutlich, dass der Preis-Benchmark in den Köpfen der Bürger und Bürgerinnen oftmals der Preis für den Einzelfahrschein sei, obwohl dieser von dem kleinsten Personenkreis genutzt werde. Die meisten Kunden hätten ein Zeit- bzw. JobTicket.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya versicherte, die Verwaltung werde selbstverständlich noch einmal den Gesamtbericht der Haushaltsbefragung auswerten. Denn diese Untersuchung werde - entsprechend dem Beschluss im Ausschuss - zur Evaluation des Nahverkehrsplans herangezogen. Der Gesamtbericht werde im Internet veröffentlicht. Er enthalte detaillierte Informationen sowohl zum Unternehmen, als auch zu einzelnen Linien und mache auch regionale Unterschiede deutlich.

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abg. Metz stellte fest, die einzelnen Verbindungen und das Angebot insgesamt spielen natürlich eine Rolle für die Kundenzufriedenheit. Zukünftig müsse man sich stärker an den Potentialen orientieren, die der ÖPNV habe und nicht nur nach den bereits vorhandenen Fahrgästen ausrichten. Zum Thema „SPNV auf der Siegstrecke“ wies er auf die Abhängigkeit von anderen Verkehrsunternehmen hin und auf die Notwendigkeit, auch weiterhin politischen Druck auszuüben. Aus aktuellem Anlass machte er an dieser Stelle auf die bereits jetzt zusätzlich eingeführten Fahrten der S 13 zwischen Hennef und Troisdorf aufmerksam. Für den östlichen Rhein-Sieg-Kreis müsse dies in einer zweiten Stufe noch weiter ausgebaut werden. Bei den Tarifen Sorge nach seiner Auffassung vor allem die Tarifsystematik im suburbanen Raum immer wieder für Verärgerung bei den Kunden. Dies machte er anhand eines Zahlenbeispiels deutlich: Von Au nach Eitorf koste eine Fahrt 2,70 €, während der Kunde für die wesentlich kürzere Strecke von Sankt Augustin Markt bis zum Konrad-Adenauer-Platz in Beuel eine Preisstufe mehr, nämlich 3,70 € zahlen müsse. Dies führe dazu, dass die Kunden bewusst mit dem Auto auf Bonner Stadtgebiet fahren und erst dort in die Bahn einsteigen. Insofern erkundigte er sich an dieser Stelle nochmals, ob auch die „Tarifzufriedenheit“ gemeindespezifisch erhoben worden sei, so dass ein Abgleich mit der Tarifsystematik des VRS möglich sei.

Herr Follmer bestätigte dies.

<b>3</b>	<b>Brückensanierungen</b>	
----------	---------------------------	--

3.1	Vorstellung des Baustellen-Managements im Rahmen von mobil-im-rheinland - Vortrag durch VRS -	
-----	---	--

Der Vorsitzende begrüßte zu diesem Thema Herrn Dr. Reinkober und Frau Haupt vom VRS.

Herr Dr. Reinkober erläuterte die Zusammenarbeit der letzten Jahre zwischen Städten, Gemeinden, Kreisen, dem VRS und weiteren Partnern, um die unterschiedlichsten Mobilitätsdaten in einem Informationssystem für die Region Köln/Bonn zusammen zu führen. Diese Zusammenarbeit habe durch die anstehenden Großbaustellen der nächsten Jahre eine neue Dimension angenommen. Die Mobilitäts-Datenbank solle zur Koordinationsplattform für die Großbaustellen in der Region Köln/Bonn erweitert werden. Zur Koordination des Baustellen-Managements seien bei der Bezirksregierung zwei Arbeitskreise: Bonn/Rhein-Sieg und Köln/Leverkusen gebildet worden. In einer ersten Stufe sei zunächst die Datengrundlage für das Baustellen-Management zwischen den Verwaltungen erfasst worden. Dies sei inzwischen weitgehend abgeschlossen, so dass alle Beteiligten künftig erkennen können, wann welche Baustellen - und zwar baulastträgerübergreifend - errichtet werden bzw. geplant sind. So können zeitlich und räumlich übergreifende Baustellen bereits in der Planungsphase sehr schnell erkannt und ggf. verschoben werden. Hierbei handele es sich zurzeit aber nur um eine verwaltungsinterne Datenplattform. Auf Dauer benötige man natürlich eine Ausweitung der Kundeninformation. Dies sei allerdings kurzfristig nicht möglich, weil hierfür die Verkehrsdaten an kritischen Baustellen mittels Detektion dargestellt werden müssten. Die Kreisverwaltung plane hierzu ein Pilotprojekt, über das Herr Siegberg berichten könne. In einem nächsten Schritt könnten dann verkehrsmittel- und kommunenübergreifende Informationen angeboten werden.

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Frau Haupt erläuterte anschließend die Funktionsweise des Baustellen-Managements im Rahmen von mobil-im-rheinland.

Die Gesamtpräsentation ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.

Abg. Bausch machte deutlich, es müsse zwischen der als Datenaustausch zwischen den Verwaltungen konzipierten Plattform und der gewollten und mit dem Antrag seiner Fraktion bezweckten schnellen und umfassenden Informationsmöglichkeit für den Bürger (z.B. über eine „App“) unterschieden werden. Über „mobil-im-rheinland“ könne man zurzeit nur die mehr oder weniger langfristigen Baustelleninformationen abrufen. Das seien aber nicht die aktuellen Verkehrsinformationen, die der Bürger benötige. Nachdem die Stadt Bonn für eine „App“ keine Gelder bereitstellen wolle, müsse versucht werden, das Mobilitätsportal (m-i-r) so weiter zu entwickeln, dass der Informationsbereich für den Bürger stärker ausgebaut und auch von unterwegs abrufbar gemacht werde.

Abg. Tendler bekräftigte die Ausführungen des Abg. Bausch. Es gehe in der Tat um eine kurzfristige, aktuelle Information für den Bürger. Die Frage sei, wie kurzfristig das aktuelle Geschehen ins Netz eingestellt werden könne, wie hoch die Kosten für ein solches Projekt seien und wer dies finanziere. Darüber hinaus interessiere ihn, wie häufig die Baustellen-Informationen auf „mobil-im-rheinland“ bisher abgefragt worden seien. Bevor man weitere Daten erfasse und dem Bürger zur Verfügung stelle, müsse der Nutzen sehr genau geprüft werden; dies auch vor dem Hintergrund, dass es auch andere Informationsquellen, wie z.B. das Radio, gebe.

Abg. Metz schloss sich seinen Vorrednern an. Neben der Information zur aktuellen Verkehrslage werde aber auch eine Stauprognose gebraucht und dies möglichst vollständig auch von allen Hauptverkehrsstraßen des nachgeordneten Netzes. Es nutze wenig, nur die Autobahnen zu detektieren. Google biete bereits Informationen zur aktuellen Verkehrslage, wobei er nicht wisse, wie die Daten generiert werden. Er fragte nach, ob diese Informationen mit eigenen Daten angereichert werden könnten und zusammen mit den bei Straßen.NRW vorhandenen Daten auf der Mobilitätsplattform m-i-r zu einer umfassenden Gesamtinformation verschmolzen werden könnten und ob dies eine Perspektive habe.

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg nahm Bezug auf die Ausführungen von Herrn Dr. Reinkober zur Verkehrsdatenerfassung. Die Stadt Bonn teste zurzeit ein Verkehrsdatenerfassungssystem auf der Reutherstraße. Das Straßenverkehrsamt habe sich vor Ort informiert und sowohl mit der Stadt Bonn, als auch mit dem Gerätebetreiber gesprochen. Es sei beabsichtigt, auf einer Teststrecke der L 269 zwischen Mondorf und Bonn-Nord ebenfalls 2 Datenerfassungsgeräte aufzustellen. Diese Geräte kommunizieren mit den Navigationsgeräten und den Smartphones in den Autos und können anhand der Geschwindigkeit bzw. der erfassten Reisezeiten zwischen zwei Erfassungspunkten die Verzögerungen (Stauwahrscheinlichkeit) berechnen. Die ungefähren Kosten betragen 800,00 €/Erfassungsgerät, 5.000,00 € für einen zentralen Server und 70,00 € Wartungskosten/Monat. (Während der Testphase werden die Daten auf den Server bei der Stadt Bonn geleitet.) Über eine Schnittstelle auf dem zentralen Server sei beabsichtigt, künftig die Daten dann dem Hauptrechner von „mobil-im-rheinland“ zur Verfügung zu stellen und so für den Bürger abrufbar zu machen.

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Der Vorsitzende erkundigte sich bei Herrn Dr. Reinkober, ob die Geräte und Systeme untereinander kompatibel seien.

Herr Dr. Reinkober antwortete, im ÖPNV-Bereich gebe es inzwischen von allen Bussen und Bahnen im Internet abrufbare Ist-Informationen. Für den „normalen Straßenverkehr“ gebe es dies noch nicht. Google und ähnliche Anbieter greifen auf die Smartphones zurück. Wichtig sei zunächst die Datenerfassung vor den Baustellen.

SkB Schlömer war von der vom Rhein-Sieg-Kreis beabsichtigten Datenerfassung nicht überzeugt. Hier werde mit hohem finanziellem Aufwand an einer schlechten Lösung gearbeitet. Google Maps sei viel detaillierter, als dies der Rhein-Sieg-Kreis mit einigen wenigen Datenerfassungsgeräten schaffen könnte. „Mobil-im-Rheinland“ als interne Koordinationsplattform für Großbaustellen zu nutzen sei gut und sicherlich sinnvoll. Zur Darstellung von aktuellen Verkehrssituationen und zur Abgabe von Stauprognosen eigne sich das Mobilitätsportal aber nicht.

Abg. Bausch teilte diese Auffassung nicht. Denn das würde bedeuten, man finde sich mit den vorhandenen Informationsmöglichkeiten ab. Es gehe nicht darum, viel Geld auszugeben, sondern es müsse alles ausgeschöpft werden, was in einem überschaubaren Rahmen zusätzlich machbar sei. Die von Herrn Sieberg genannten Kosten stehen in einem angemessenen Verhältnis zu dem, was die Region in den nächsten 10 Jahren erwarte. Insofern bitte er darum, dass die Verwaltung die heute aufgezeigte Möglichkeit der Verkehrsdatenerfassung weiter prüfe und dem Ausschuss berichte. Ob dies für den Bürger ein hilfreiches Angebot sei, könne nach Vorlage der Testergebnisse entschieden werden.

Der Vorsitzende bemerkte, es könne nicht Ziel des Kreistages sein, sich in die Abhängigkeit von privaten Anbietern zu begeben.

Herr Dr. Reinkober erklärte, die bisher angefallenen Kosten zur Erweiterung der Mobilitäts-Datenbank seien gering, da das Portal „mobil-im-rheinland“ schon bestanden habe und seinerzeit über das Regionale-2010-Projekt finanziert worden sei. Grundsätzlich plädiere er auch für das Verschneiden von Daten, in diesem Fall halte er aber den Aufbau einer Teststrecke für den richtigen Weg. Denn über Google Maps sei nicht sichergestellt, dass dort von dem Streckenabschnitt, von dem die Informationen benötigt werden, Daten zur Verfügung gestellt werden können.

SkB Schlömer erwiderte, er sei natürlich auch nicht dafür, sich abhängig zu machen. Trotzdem müsse man die Frage nach dem Nutzen-Kosten-Verhältnis stellen. Die Entscheidung, ob ein solches Angebot tatsächlich genutzt werde, treffen letztendlich die Nutzer und die haben heute schon unterschiedliche Quellen, aus denen sie die für sie relevanten Informationen beziehen. D.h. man müsse genauere Daten liefern können, als die jetzt schon vorhandenen Anbieter.

Herr Sieberg wies abschließend darauf hin, dass Straßen.NRW die Baustellen auf den Bundes- und Landesstraßen leider bisher nicht in das Baustellen-Modul bei „mobil-im-rheinland“ einpflege.

3.2	Sachstandsbericht der Verwaltung	
-----	----------------------------------	--

Straßenverkehrsamtsleiter Sieberg berichtete, dass während der Sanierung der Fahrbahnübergänge auf der Nordbrücke im Sommer 2014 die separate Busspur auf

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

der L 269 von Niederkassel-Mondorf bis zur Auffahrt Bonn-Nord mit sog. „Maibachschwellen“ (Schwellen in einer Höhe von 15-20 cm, die auf die Fahrbahn aufgeklebt werden und auch von Lkw's nicht überfahren werden können) abgesperrt werde. Heute habe eine Konferenz mit Vertretern aus dem Bundesverkehrsministerium, dem Landesverkehrsministerium, Straßen.NRW, der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis stattgefunden. Dort sei im Wesentlichen noch einmal das berichtet worden, was Herr Korte vom Landesbetrieb in der letzten gemeinsamen Sitzung mit Bonn erläutert habe. Neue Ergebnisse habe es nicht gegeben. Es sei aber eine Vielzahl von Prüfaufträgen an die einzelnen Organisationen ergangen, die schnellstmöglich erledigt werden sollen. Der größte Problembereich im Rahmen der Verkehrsführung sei die Statik und zwar nicht nur auf der Nordbrücke selber, sondern auch schon im Bereich der Mondorfer Straße auf Bonner Stadtgebiet. Die Verwaltung gehe davon aus, dass in 3 Wochen die endgültige Entscheidung über die Verkehrsführung getroffen werde.

Abg. Kitz fragte nach dem genauen Verlauf der separaten Busspur. Werde diese von Niederkassel kommend auf der Beueler Seite weitergeführt?

Herr Siegberg verneinte dies. Die Straße sei hierfür auf Beueler Seite zu eng. Es müssen deshalb mit der Stadt Bonn und dem Landesbetrieb noch Gespräche geführt werden, um zu erreichen, dass auch auf der L 16 bis zur Einmündung auf die B 56 die Flüssigkeit des ÖPNV sichergestellt werden könne.

Abg. Kitz erkundigte sich nach der Angebotsausweitung auf der Schnellbuslinie SB 55. In der Gemeinschaftssitzung am 11.10.2013 sei von Seiten der Stadt Bonn als Empfehlung an den Hauptausschuss eine probeweise Verdichtung ab Juni 2014 in der HVZ morgens in Richtung Bonn (10'-Takt) und nachmittags (20'-Takt) auch an Ferientagen beschlossen worden. Wie sei hier der aktuelle Sachstand?

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erklärte, die Entscheidung liege noch nicht schriftlich vor. Das Ergebnis aus dem Hauptausschuss könne aber dem Protokoll beigefügt werden (s. **Anlage 3**).

Abg. Metz wollte wissen, ob es mit den beteiligten Kommunen weitergehende Gespräche bezüglich der Führung des Umleitungsverkehrs beim Schließen der Anschlussstelle Bonn-Beuel Nord gegeben habe und ob an den Kreuzungspunkten verkehrslenkende Maßnahmen (z.B. Einsatz von Polizisten) geplant seien.

Herr Siegberg antwortete, die Gespräche laufen, genaue Festlegungen könne es aber erst dann geben, wenn die genaue „verkehrsrechtliche Anordnung“ bekannt sei.

4	15. Änderung der Tarifordnung zur Taxenordnung für den Rhein-Sieg-Kreis vom 16.02.1971 in der Fassung vom 15.12.2011 - Anpassung der Beförderungsentgelte -	
---	--	--

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg bat um Zustimmung zur Beschluss-Empfehlung der Verwaltung.

Abg. Bausch erklärte, unter Abwägung aller Aspekte und auch unter Berücksichtigung des interkommunalen Vergleichs könne sich seine Fraktion dem Verwaltungsvorschlag anschließen.

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

SkB Schlömer äußerte, die SPD-Fraktion könne die Entscheidung ebenfalls mittragen. Im Rahmen der letzten Erhöhung habe der Ausschuss bereits festgestellt, dass die Auskömmlichkeit des Taxigewerbes sehr gering sei, wenn man den in einer Studie ermittelten Gesamtumsatz von rd. 50.000,00 €/Taxi und 35.000,00 €/Mietwagen den Lohn- und Betriebskosten gegenüberstelle. Wenn man die Ausführungen im Antrag der Taxi-Fachvereinigung zur 40 %-Steigerung der Lohnkosten bei Einführung eines Mindestlohns von 8,50 € berücksichtigt, dann müsse man davon ausgehen, dass die jetzige Tarifierhöhung diese Kosten nicht abdecken könne.

Herr Siegberg wies darauf hin, dass die beabsichtigte Einführung eines Mindestlohns bei der Tarifierhöhung noch keine Rolle gespielt habe.

Abg. Metz stellte fest, mit dem Verwaltungsvorschlag werde ein vernünftiger Kompromiss zu dem Antrag der Fachvereinigung erzielt. Das Taxigewerbe sei ein Teil des Mobilitätsangebotes, an dem auch der Kreis ein Interesse habe und für das er über die Konzessionsvergabe auch mit verantwortlich sei.

**B.-Nr.:**  
**104/13**

**Der Planungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag vorzuschlagen, die folgende 15. Änderungsverordnung der Tarifordnung zur Taxenordnung für den Rhein-Sieg-Kreis vom 16.02.1971 in der Fassung vom 15.12.2011 zu erlassen:**

**„15. Änderungsverordnung der Tarifordnung zur Taxenordnung für den Rhein-Sieg-Kreis“**

Aufgrund des § 51 Abs. 1 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.08.1990 (BGBl. I S. 1690) und des § 4 der Verordnung über die zuständigen Behörden und über die Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen nach dem Personenbeförderungsgesetz vom 30.03.1990 (GV. NW. S. 247. NW 92) hat der Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises in seiner Sitzung am 12.12.2013 beschlossen:

Die Tarifordnung zur Taxenordnung für den Rhein-Sieg-Kreis vom 16.02.1971 in der letzten Fassung vom 15.12.2011 wird wie folgt geändert:

**§ 2 Beförderungstarif**

(1) ...

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Grundgebühr (incl. der ersten 10-Cent-Schaltung)   | <b>3,00 €</b> |
| 2. Wegstreckenentgelt   |               |
| a) jeder Kilometer in der Zeit von 6.00 h – 22.00 h an Werktagen<br>(0,10 € je 58,8 m)                                | <b>1,70 €</b> |
| b) jeder Kilometer in der Zeit von 22.00 h – 6.00 h an Werktagen<br>sowie an Sonn- und Feiertagen (0,10 € je 55,5 m). | <b>1,80 €</b> |

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

#### § 4 Wartezeitenentgelt

(1) Wartezeiten werden

- bei einer Wartezeit von **bis zu 5 Minuten** mit 0,10 € je 13,85 Sekunden (26,00 € je Stunde)
- und **ab der 6. Minute** Wartezeit mit 0,10 € je 12 Sekunden (30,00 € je Stunde)

berechnet.

#### § 5 Zuschläge

: ...

- (3) Für die Beförderung von Fahrgästen mit Großraumtaxen ist bei einer Beförderung von mehr als vier Fahrgästen ein Zuschlag von **6,00 €** zu erheben. Dieser Zuschlag wird auch dann erhoben, wenn ein Großraumtaxi unabhängig von der Anzahl der zu befördernden Personen bestellt oder direkt beauftragt wird.

...

- (5) Während der Inanspruchnahme einer Taxe entstehende zusätzliche Kosten (z.B. die gebührenpflichtige Nutzung der Rheinfähren), sind vom Fahrgast zu tragen, sofern diese auf dessen Wunsch beruhen.

#### § 7 Fahrpreisanzeiger

...

- (3) Tritt während der Beförderungsfahrt innerhalb des Pflichtgebietes eine Störung des Fahrpreisanzeigers ein, so ist von da an
- a) in der Zeit von 6.00 h – 22.00 h an Werktagen ein Entgelt von **1,70 €** je Besetzt-km und
  - b) in der Zeit von 22.00 h – 6.00h sowie an Sonn- und Feiertagen ein Entgelt von **1,80 €** je Besetzt-km

zu berechnen.

#### § 8 Fahrtausfall

Kommt aus Gründen, die der Besteller zu vertreten hat, eine Fahrt nach Auftragserteilung nicht zur Durchführung, so ist pro tatsächlich gefahrenem Kilometer

- a) in der Zeit von 6.00 h – 22.00 h an Werktagen ein Betrag von **1,70 €** und
- b) in der Zeit von 22.00 h – 6.00 h sowie an Sonn- und Feiertagen ein Betrag von **1,80 €**

zu entrichten.

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

## § 10 Inkrafttreten

**Diese Verordnung tritt am 01.02.2014 in Kraft.**

**Abst.-** einstimmig  
**Erg.:**

<b>5</b>	<b>Mitteilungen und Anfragen</b>	
----------	----------------------------------	--

### **Hinweis der Schriftführerin:**

*TOP 5.1 und 5.2 wurden zusammen behandelt.*

<b>5.1</b>	<b>Geschwindigkeitsverhalten auf der Probacher Straße in Eitorf</b>	
------------	---	--

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg erklärte, die Verwaltung hatte in der Sitzung am 10.07.2013 berichtet, dass die Probacher Straße ein zu hohes Geschwindigkeitsniveau aufweise. Durch verstärkte mobile Geschwindigkeitsmessungen und den Einsatz von Dialog-Displays sollte auf das Geschwindigkeitsverhalten der Verkehrsteilnehmer eingewirkt werden. Diese Maßnahmen seien in der Zeit vom 14.06. - 11.11.2013 durchgeführt worden. Im Ergebnis könne festgehalten werden, dass durch die Überwachungsmaßnahmen inzwischen mit ca. 90 % der weitaus größte Teil der Verkehrsteilnehmer/-innen mit einer für diese Straße nutzungsverträglichen Geschwindigkeit fahre.

Die einzelnen Messergebnisse können der **Anlage 4** entnommen werden.

<b>5.2</b>	<b>Mobile Geschwindigkeitsmessungen; unbefristete Fortführung des bisherigen Projekts "Senkung der Unfallzahlen aufgrund nicht angepasster bzw. überhöhter Geschwindigkeit"</b>	
------------	---	--

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg informierte, vom 01.01.2012 - 31.12.2013 sei das Projekt durchgeführt worden. Während dieses Zeitraums seien die Unfälle aufgrund überhöhter Geschwindigkeit auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises zurückgegangen. Die jährlichen Aufwendungen für mobile Verkehrskontrollen betragen ca. 468.000,00 €, das Verwarn- und Bußgeldaufkommen liege bei ca. 930.000,00 €. Neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit sei dieses Projekt also mehr als kostendeckend. Der Personalausschuss habe vor 3 Wochen den erfolgreichen Abschluss des Projektes festgestellt und einstimmig beschlossen, die mobilen Verkehrskontrollen in dieser Form mit drei zusätzlichen Mitarbeitern fortzuführen und die drei zunächst befristeten Stellen unbefristet einzurichten.

Einzelheiten des Projektes können der **Anlage 5** entnommen werden.

Abg. Bausch betonte, bei den Geschwindigkeitsmessungen gehe es nicht um die Erhöhung der Einnahmen, sondern um den Sicherheitsaspekt. Er bitte die Verwal-

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

tung, dies auch in der Öffentlichkeit so deutlich zu machen.

Herr Siegberg bestätigte die Feststellung von Herrn Abg. Bausch. Die Messeinrichtungen im Rhein-Sieg-Kreis werden wirklich nur dort aufgestellt, wo zu schnell gefahren werde und wo schützenswerte Bereiche, wie Schulen und Kindergärten, vorhanden seien. Darüber hinaus werden alle Messstellen regelmäßig im Internet und über die Presse veröffentlicht. Jeder neue „Starenkasten“ werde mit Begründung über die Presse öffentlich bekannt gemacht.

5.3	Kreiswettbewerb 2014 "Unser Dorf hat Zukunft"	
-----	--	--

Abg. Metz bemerkte, das Projekt habe sich von dem früheren „Blumenkasten-Image“ entfernt und thematisiere vielmehr die ländliche Daseinsvorsorge und die Strukturprobleme ländlicher Räume und Dorfgemeinschaften einschließlich der sozialen Dimensionen. Er erkundigte sich, ob im Rahmen der Bearbeitung dieser Themen auch eine dezernatsübergreifende Abstimmung stattfinde.

KBOR'in Strüwe antwortete, bei der Durchführung des Wettbewerbs sei der Kreis an die Regeln des Bundes- und Landeswettbewerbs gebunden, damit die „Gewinner-Kommunen“ auch an den jeweiligen Wettbewerben des Landes bzw. Bundes teilnehmen könnten. Richtig sei, dass sich der Wettbewerb schon lange von dem „Blumenkasten-Image“ weg entwickelt habe. Deshalb werde er auch nicht mehr unter dem Motto „Unser Dorf soll schöner werden“, sondern unter „Unser Dorf hat Zukunft“ ausgeschrieben. Aus der Projektbeschreibung in der Vorlage gehe hervor, dass der Wettbewerb bereits eine sehr hohe soziale Komponente beinhalte. Man könne sich aber gerne auch noch einmal mit dem Sozialdezernat in Verbindung setzen und überlegen, ob diese Komponente eine Zusatzqualifikation ausmachen könnte.

Abg. Albrecht erkundigte sich, bis wann die Fraktionen die Mitglieder für die Bewertungskommission benennen müssen.

KBOR'in Strüwe antwortete, die Verwaltung werde, bevor der Ausschuss mit einer Beschlussempfehlung zur Durchführung des Wettbewerbs befasst werde, die Fraktionen anschreiben und um Benennung der einzelnen Bewertungskommissionsmitglieder einschließlich deren Stellvertreter bitten.

5.4	Qualitätsvereinbarung im ÖPNV - Sachstandsbericht -	
-----	--	--

Abg. Krauß nahm die Vorlage zur Kenntnis und bemerkte, er sei gespannt, ob sich die Gleisverlagerung im Bonner Hbf negativ auf die Pünktlichkeit der Linie 66 auswirken werde. Die Linien 18, 68 sollen künftig vom gleichen Gleis abfahren wie die Linie 66. Bezogen auf die tabellarische Darstellung der Einflussfaktoren auf die Pünktlichkeit der Linie 66 wies er darauf hin, dass auch die Einhaltung dieser Maßnahmen kontrolliert werden müssten. Gerade die Ampelschaltung zwischen Adelheidsstraße, Konrad-Adenauer-Platz und Stadthaus halte er für sehr wichtig.

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

5.5	Barrierefreiheit im ÖPNV - Sachstandsbericht zur Umsetzung der Vorgabe des § 8 Abs. 3 PBefG -	
-----	--	--

Abg. Metz regte an, die Vorlage auch in den Ausschuss für Angelegenheiten von Menschen mit Behinderungen und in den dort angegliederten Arbeitskreis Inklusion zu geben.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya sagte zu, den Sachstandsbericht an den entsprechenden Fachbereich weiterzuleiten.

**Hinweis der Schriftführerin:**

***Der Ausschuss für Angelegenheiten von Menschen mit Behinderungen wird in seiner nächsten Sitzung am 12.02.2014 über den Sachstand informiert.***

5.6	ÖPNV-Gesamtbericht des Rhein-Sieg-Kreises für 2012 gemäß Art. 7 Abs. 1 der VO 1370/2007 der EU	
-----	--	--

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

5.7	Abschlussbericht der Zukunftskommission für den ÖPNV in NRW	
-----	---	--

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

5.8	Fahrplanänderungen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013	
-----	---	--

Abg. Kitz nahm Bezug auf die Verlängerung der S 13 von Troisdorf nach Hennef und fragte nach, wie die damit verbundenen Veränderungen am Bahnhof Troisdorf (anderes Abfahrtsgleis) den Fahrgästen gegenüber kommuniziert werden sollen.

Herr Dr.-Ing. Groneck antwortete, in der Hauptverkehrszeit morgens werden die meisten Züge von den ersten beiden Gleisen abfahren. Besser wäre es natürlich, wenn am Bahnhof Troisdorf eine Anzeigetafel errichtet würde.

Abg. Metz bestätigte, hier bestehe auf jeden Fall Handlungsbedarf. Solange es keine elektronischen Anzeigetafeln gebe, müsse die DB zumindest über entsprechende Aushänge an den Bahnsteigen die Fahrgäste informieren. Es zeige aber auch, dass die teilweisen Verlängerungen eine „Flickschusterei“ des NVR seien, die die Fahrgäste verwirre und die Systeme aufbreche. Oberstes Ziel müsse es sein, die S 12 in dem Bereich ab Hennef in Richtung Au zu verstärken.

SkB Schlömer äußerte, die jetzige Verlängerung der S 13 von Troisdorf nach Hennef sei durch den NVR veranlasst worden, um kurzfristig eine Angebotsverbesserung auf

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

der Siegstrecke zu erreichen. Natürlich wäre eine Taktverdichtung bis Au am sinnvollsten, aber mit dem vorhandenen Fahrzeugpark nicht realisierbar. Als Hennefer freue er sich, schon jetzt eine Direktverbindung zum Flughafen Köln/Bonn zu erhalten.

Abg. Metz machte deutlich, dass für die vielen Pendler eine gute SPNV-Verbindung nach Siegburg und Köln wichtiger sei, als eine Direktverbindung zum Flughafen.

SkB Schlömer bemerkte, die Anbindung von Hennef zum Flughafen sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant gewesen, sondern eher ein positiver Nebeneffekt. Das größte Problem sei die Fahrzeugverfügbarkeit. Man sollte schon honorieren, dass der NVR versuche, mit dem zur Verfügung stehenden Fahrzeugmaterial das bestmögliche Angebot zu erzielen.

Abg. Krauß wies die Kritik am NVR entschieden zurück. Die Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises im NVR seien mit der jetzigen Lösung bei weitem nicht zufrieden. Sie sei aber vor dem Hintergrund der schlechten Rahmenbedingungen mitgetragen worden. Es sei allen klar, dass hier nachgebessert werden müsse.

Der Vorsitzende stellte klar, dass die Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises quer über alle Fraktionen versucht hätten, das Optimum herauszuholen. Man sei froh, dass es zumindest in kleinen Schritten vorwärts gehe.

5.9	Planungswettbewerb Radschnellwege - Sachstandsbericht -	
-----	--	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya berichtete, der Rhein-Sieg-Kreis sei leider nicht ausgewählt worden. Als Begründung sei angeführt worden, dass Sankt Augustin leider nicht mitgemacht habe. Darüber hinaus soll das Konzept des Rhein-Sieg-Kreises die Standards, die das Ministerium gesetzt habe, an einigen wenigen Stellen nicht erfüllt haben. Fünf von acht Bewerbungen hätten gewonnen. Die Verwaltung werde jetzt überlegen, was sie auch ohne Unterstützung realisieren könne.

Abg. Krauß überlegte, ob nach dem Ausstieg von Sankt Augustin das Projekt „Bornheim, Alfter, Bonn“ nicht besser separat angemeldet worden wäre.

Herr Dr. Sarikaya antwortete, eine separate Anmeldung sei möglich, aber nicht zwingend erforderlich gewesen. Das Land hätte auch - wie bei einem anderen Bewerber geschehen - einen Teilbereich des Projektes prämiieren können.

5.10	Projekte der Regionale 2010 - Aktueller Sachstand -	
------	--	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya ergänzte zu dem in der Vorlage unter 2.2 beschriebenen Projekt „Lückenschluss des Siegtalradweges in Windeck zwischen Rosbach und Au“, dass die Verwaltungsvereinbarung mit Straßen.NRW für die Planung des Abschnittes zwischen Rosbach und Gansau inzwischen unterschrieben sei. Die Planungsvorbereitungen könnten also jetzt beginnen. Die dem Rhein-Sieg-Kreis entstehenden Kosten für die Beauftragung von Planungsbüros werden von Straßen.NRW erstattet.

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

5.11	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen	
------	------------------------------------	--

a) Ausbau der K 17 im Derenbachtal

Abg. Smielick bat um Beantwortung der nachfolgenden Fragen zu Protokoll:

- Ist es richtig, dass die Kosten für die notwendige Verlegung von Haltestellen von dem Verursacher getragen werden müssen?
- Wie werden die Seitenbankette auf der Seite, auf der kein Radweg verläuft, befestigt?

**Beantwortung der Fragen durch die Verwaltung:**

**Frage 1:** Die Kosten für die Verlegung der Haltestellen werden in diesem Fall vom Verursacher, d.h. dem Rhein-Sieg-Kreis getragen und durch die Bezirksregierung bezuschusst. Lediglich die Wartehallen, die auf dem Grundstück des Kreises stehen, müssen vom Bauhof der Gemeinde ab und nach Abschluss der Arbeiten wieder aufgebaut werden.

**Frage 2:** Die Bankette auf der Talseite werden nach Abschluss der Arbeiten standardmäßig wieder hergestellt.

b) Verabschiedung Günter Geerling

Abg. Krauß wies darauf hin, dass der Planungsamtsmitarbeiter, Herr Günter Geerling, zum Ende des Jahres in den Ruhestand treten werde. Er habe durch seine ruhige, sachliche und konstruktive Arbeit sowohl die Abteilung ÖPNV als auch die Arbeit des Ausschusses maßgeblich unterstützt. Hierfür spreche er ausdrücklich seinen Dank aus. Da er heute nicht anwesend sei, bitte er die Vorgesetzten, diesen Dank weiterzugeben.

Der Vorsitzende schloss sich im Namen aller Ausschuss-Mitglieder diesem Dank an.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya äußerte, er werde den Dank sehr gerne übermitteln. Herr Geerling habe insbesondere die Anliegen der Bürger und Bürgerinnen sehr souverän und mit Besonnenheit bearbeitet.

c) Sitzungstermine 2014

Mittwoch, 22.01.2014  
 Dienstag, 18.03.2014  
 Freitag, **04.04.2014**, 14.00 Uhr **Gemeinschaftssitzung mit Bonn**  
 (Kreishaus Siegburg)  
 Dienstag, 29.04.2014, letzte Sitzung in dieser Legislaturperiode

**Kommunalwahl (25.05.)**

Freitag, 04.07.2014, **konstituierende Sitzung des Kreistages (KT)**  
 Donnerstag, 21.08.2014, **2. KT** (Wahl der Ausschuss-Mitglieder,  
 Besetzung der Gremien)

20. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 26.11.2013		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Freitag, 26.09.2014, 14.00 Uhr, 1. Sitzung neue Legislaturperiode  
Mittwoch, 26.11.2014

**Anmerkung der Schriftführerin:**

*Bei den Terminen handelt es sich um den aktuellen Stand vom 05.12.2013*

**Ende des öffentlichen Teils**

**Nichtöffentlicher Teil**

6	Mitteilungen und Anfragen	
---	---------------------------	--

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Ingo Steiner  
Vorsitzender

Ursula Hillebrand  
Schriftführerin